

die nicht nur von ihr, sondern auch von Gottfried besiegelt wurde, der also anwesend war. Unter den Zeugen war Idas Kapellan Lambert und ein Kapellan Robert, in dem Despy sicher mit Recht den Kapellan des Herzogs von Niederlothringen sah⁵. Auf dem Kreuzzug haben wir dann keine Spur mehr von ihm, aber es sei darauf verwiesen, daß ein Priester Robert 1112 ein Diplom Balduins I. von Jerusalem für die Johanniter schrieb⁶.

Die *capella* der Könige von Jerusalem ist chronikalisch erstmals zum Jahre 1102 belegt (s. unten S. 494). Urkundlich müssen wir warten bis zum Jahre 1167, bis wir dem Wort *capella* als Institution begegnen, und dann nicht einmal bei den Königen von Jerusalem, sondern beim Patriarchen (RRH n° 431). Hier bekommen wir eine Hierarchie vorgeführt. Die Urkunde des Patriarchen Amalrich von Jerusalem wird von geistlicher Seite nämlich bezeugt von zwei Diakonen, einem einfachen Kleriker sowie *Rainaldus capellanus*⁷ und *Iohannes clericus de capella*. Ein Kapellan nahm in der Kapelle des Patriarchen offenbar eine höhere Stellung ein als ein Kleriker der Kapelle, und der Aussteller mußte es genau wissen, war er doch selbst einst vor 1143 Kapellan der Königin Melisendis gewesen⁸. Man kann davon ausgehen, daß die Gebräuche der Hofkapelle auf die des Patriarchen abgefärbt hatten. Und in der Tat begegnen wir in der Unterfertigung von D.RRH n° 90 von 1120 bereits einem königlichen Hofkleriker: *Brando regis predicti clericus et cancellarii consanguineus fecit*. Das würde auch der Abstufung entsprechen, die wir in der Kapelle Philipps I. von Frankreich finden, wo Gau-

⁵ E. de Mareffe, Cartulaire de l'abbaye d'Affligem (Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, Section II, Fasz. 1, 1894) S. 13 n° 6. Georges Despy, Les actes des ducs de Basse-Lotharingie du XI^e siècle, in: La maison d'Ardenne. Actes des Journées Lotharingiennes 24–26 octobre 1980 (Publications de la section historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg 95, 1981) S. 127 Anm. 30. Jonathan Riley-Smith, The First Crusade and the Idea of Crusading (1986) S. 79 und ders., The Crusades (1987) S. 47 hat behauptet, Abt Balduin von Josaphat, der später der erste Erzbischof von Caesarea wurde, sei Kapellan Gottfrieds gewesen. Davon kann nicht die Rede sein, Gottfried hätte sich auch sicher eine weniger bizarre Person (Guibert von Nogent S. 182) ausgesucht. Riley-Smith stützt sich auf Wilhelm von Tyrus, Chronique, hg. von R. B. C. Huygens, 2 Bände (CC Cont. med. 63–63 A, 1986; künftig WT), X. 15 (16), S. 472: *electo ibi archiepiscopo quodam Balduino, qui cum domino duce in expeditione venerat*, aber das heißt natürlich nicht, daß er sein Kapellan war, denn in Gottfrieds Kontingent marschierten viele Kleriker.

⁶ Reinhold Röhricht, Regesta regni Hierosolymitani (1893; Additamentum 1904; künftig: RRH) n° 68 a.

⁷ So auch in RRH n° 430 entgegen dem dort angegebenen Druck von Delaville Le Roulx, der falsch *de Capellis* liest.

⁸ WT XVIII.20, S. 840.